

Wir finden hier also für x und damit also auch für die Verschiebung des Cornealrandes annähernd denselben Betrag wie bei der Hyperopie, was mit der Beobachtung übereinstimmt.

Wenn diese Betrachtungen dazu beitragen können, um die Verhältnisse bei excentrisch gelegener Pupille ein wenig zu verdeutlichen, so wird die Beobachtung der oben erwähnten Patientin hoffentlich nicht für uns allein nützlich gewesen sein.

Herrn Professor KOSTER, der mich auf den Fall aufmerksam machte und mich auch bei dessen Bearbeitung wesentlich unterstützte, sage ich dafür meinen herzlichsten Dank.

(Eingegangen am 23. Mai 1898).
